



Gemeinsam mit Landrat Willibald Gailler durchschnitten die Bürgermeister Manfred Hauser und Josef Bauer das Band zur Eröffnung.

Fotos: Treiber

Auf Ritter Wonnebolds Spuren

TOURISMUS Die Burgensteige des Landkreises wurden bei einem kleinen Festakt nach einer Wanderung eröffnet. Tourismus wird in der Region immer wichtiger.

VON GÜNTER TREIBER

PARSBERG/LUPBURG. Für den „Burgern“ auf der Burg Lupburg, Bürgermeister Manfred Hauser war es eine große Ehre und Freude, dass die Eröffnung aller Burgensteige des Landkreises in Lupburg mit einem kleinen Festakt gefeiert wurde. Sie schließen nun an die Burgensteige des Landkreises Regensburg nahtlos an.

Wenn man schon neue Wanderwege kreiert, so sagten sich die Verantwortlichen im Landratsamt, die beiden Organisatoren, die Tourismusreferentin Christine Riel und Sachgebietsleiter Michael Endres, dann wird auch gewandert.

Man traf sich am Bahnhof Parsberg, um zur Parsberger Burg hinaufzusteigen, wo man von Bürgermeister Josef Bauer empfangen und willkommen geheißen wurde. Tourismusmanagerin Marlies Werth hatte bereits Pausensnacks und Getränke vorbereitet. „Zwei Burgen auf zwei Kilometer“,

so freute sich Bürgermeister Josef Bauer, „das ist schon etwas Besonderes in unserer einst burgenreichen Region“. Man habe in Parsberg wieder eine Burg, in die viel Leben eingekehrt sei, erklärte er den Gästen aus dem Landkreis. Man sei zwar nicht Eigentümer, „aber wir haben sie voll in Besitz genommen“. Genutzt werde sie bei zahlreichen kulturellen, geschichtlichen und sogar privaten Gelegenheiten.

Herausragende Bedeutung

Dan gaben er und Marlies Werth das Startsignal „der ersten großen Gruppe, die den neuen Burgensteig nutzt“. „Sie haben ja eine Wanderung hinter sich und Ritter Wonnebold hat sie herauf zu unserer wieder aufgebauten Burg begleitet“, begrüßte Manfred Hauser seine Gäste. Die Lupburger Burg sei eine Burg von herausragender baugeschichtlicher und städtebaulicher

bedeutung, deren Entstehung bis ins 10. Jahrhundert zurückreiche.

„Es ist ein sonniger Tag für Lupburg und den Landkreis“, eröffnete Landrat Willibald Gailler die Feierstunde im Burghof, zu der auch die Bürgermeister Klemens Meier aus Lupburg und Eduard Meier aus Seubersdorf gekommen waren, „denn der Tourismus und Fremdenverkehr spielt eine große Rolle mit steigender Tendenz“.

Dass die Oberpfalz das Burgenland schlechthin gewesen sei, sei Vergangenheit, so der Landrat weiter, denn jetzt beginne die Zukunft für die Burgen und Burgenruinen.

In allen Orten mit Burgen haben sich, wie in Lupburg und Parsberg, vor allem

Vereine eingebracht und bei Sanierungen tatkräftig mitgewirkt. Aktuell bezeichnete der Landrat Erwin Krotter als „treibende Kraft“ in Lupburgs und Parsbergs Tourismus. „Diese Burg macht den Markt zukunftsfähig“ sagte Gailler und bedankte sich sowohl bei der Stadt Parsberg als auch dem Markt Lupburg für deren Engagement.

„Unsere Heimat ist schön“

In diese Burgensteige seien auch Seubersdorf sowie Velburg einbezogen, erinnerte der Landrat die Zuhörer. In Seubersdorf nutze man einen Teil des Wanderweges „Zum Raubritter“ mit Start am Bahnhof, um an den Burgenfernweg anzuschließen.

In Velburg sei es das einstige Schloss Helfenberg, das im Besitz des Grafen Tilly gewesen sei. „Je mehr Wanderwege angelegt sind“, so der Landrat zum Abschluss, „desto mehr wird auch gewandert. Sagen wir den Touristen, dass wird eine schöne Heimat haben“.

Der Landrat zeigt das Logo der Burgensteige, den Ritter Wonnebold.

DIE NEUMARKTER BURGENSTEIGE

► **Die Burgensteige** führen von Neumarkt über Velburg bis Parsberg und Lupburg und weiter bis zur Landkreisgrenze in einer Länge von 65 Kilometern.

► **Ein Zubringer** führt vom Seubersdorfer Bahnhof über die Ruine Adelburg nach Hollerstetten ins Tal der Schwarzen Laber.

► **Die Neumarkter** und Regensburger Burgensteige führen im Tal der Schwarzen Laber und nehmen als Grundtrasse den idyllischen Main-Donau-Wanderweg bis Beratzhausen, wo die Regensburger Burgensteige beginnen. (pgt)

